

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 69 (1991)
Heft: 3

Artikel: Pro Senectute : Ihr Bedürfnis ist uns ein Anliegen
Autor: Schibler-Reich, Susi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722976>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

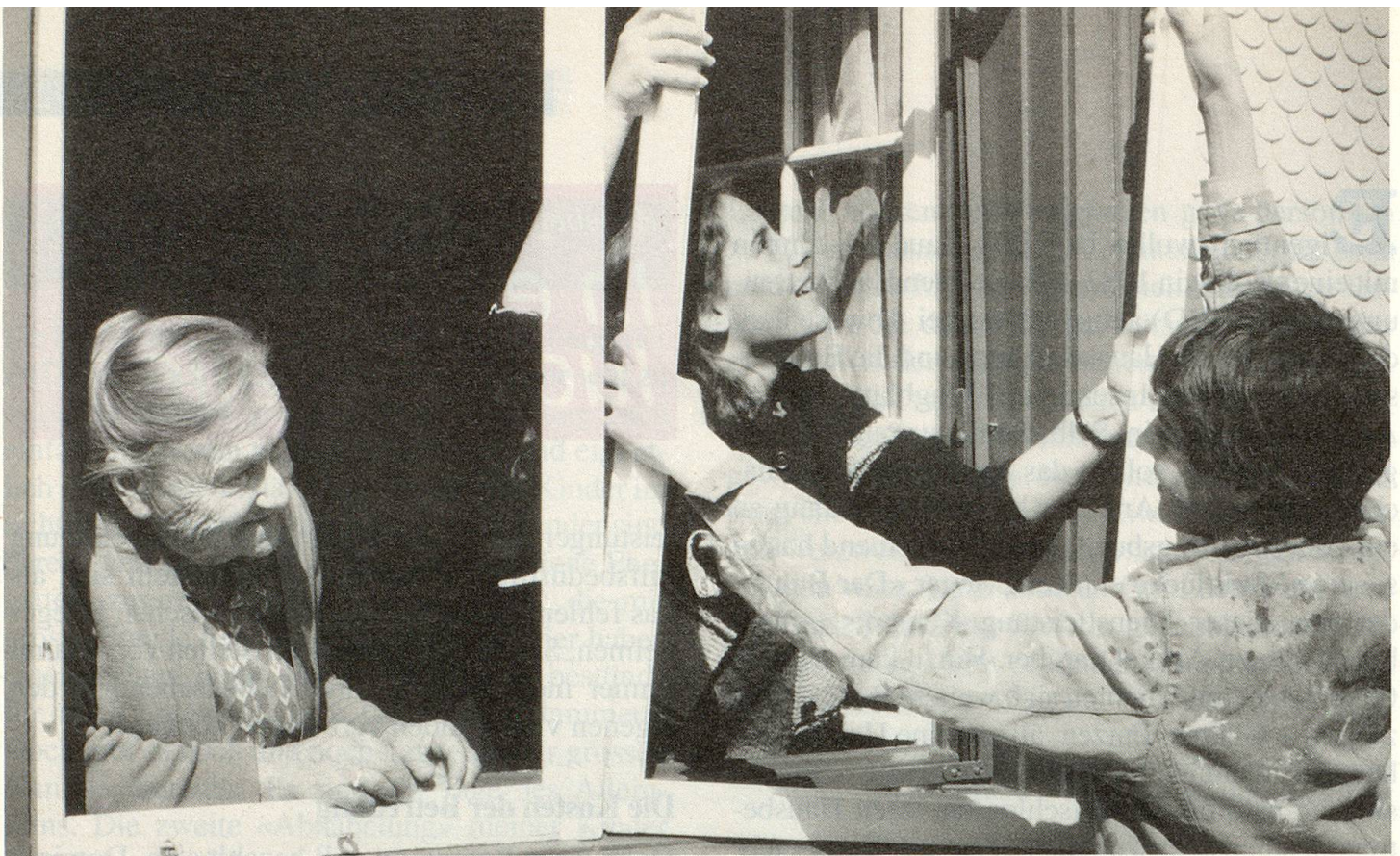
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vorfenster einhängen – kein Problem, wenn die Jungen mithelfen. Foto: Christof Sonderegger

Pro Senectute:

Ihr Bedürfnis ist uns ein Anliegen

Die Pro Senectute hilft nicht nur älteren Menschen, die finanzielle Probleme haben oder krank und behindert sind – also eine Sozialberatung brauchen. Sie stellt auch Angebote wie den Putz- oder Mahlzeitendienst zur Verfügung, die es älteren Menschen ermöglichen, zu Hause zu wohnen, wenn ihre Kräfte nachlassen. Ebenfalls für die aktiven alten Menschen ist Pro Senectute da. Für diejenigen, die Sport treiben, Theater spielen, sich weiterbilden, gemeinsam lesen oder spielen wollen. Dieses «Kreativ-Angebot» wird rege benutzt. Es zeigt, dass es vielen Alten gut geht. Doch das bestgemeinte Angebot bringt nichts, wenn es nicht den Bedürfnissen des Zielpublikums entspricht. Deshalb: Stellen Sie Ihre Forderungen klar und deutlich, damit Pro Senectute die richtigen Schwerpunkte setzen kann.

Pro Senectute denkt an die Aktiven, die Kreativen, die Kulturbeflissenen und die Wissbegierigen

Die bildenden, aktivierenden und kulturellen Angebote sollen die Gelegenheit geben, sich mit Sinnfragen des Lebens auseinanderzusetzen, sich Wissen und Können anzueignen, die Freizeit sinnvoll zu gestalten und die Geselligkeit zu pflegen. So waren es 1990 in der ganzen Schweiz gegen 400 000 ältere Menschen, die vom Angebot «Alter + Sport» Gebrauch machten, Kurse und Veranstaltungen besuchten oder sich trafen zum gemeinsamen Essen am Mittagstisch, zum Werken, Spielen, Lesen oder Theaterspielen.

Pro Senectute unterstützt diejenigen, die daheim bleiben wollen

Die Hilfen zu Hause wollen älteren Menschen trotz abnehmender Kräfte das Verbleiben in der

eigenen Wohnung ermöglichen sowie Angehörige und Nachbarn bei ihren Aufgaben unterstützen, beraten und entlasten. 1990 leisteten die Haushilfedienste von Pro Senectute für rund 14 000 Personen gegen eine Million Einsatzstunden, die Putzdienste fast 50 000 Stunden. Weit mehr als eine Million Mahlzeiten wurden an 16 000 Personen verteilt, und vom Fusspflagedienst profitierten gegen 1800. Da neben Pro Senectute noch viele andere Organisationen Hilfen zu Hause anbieten, ist eine gute Zusammenarbeit mit diesen Vereinen enorm wichtig. Ebenso bedeutend ist das reibungslose Zusammenwirken mit der Gemeindegripfenpflege und der Hauspflege.

Pro Senectute kümmert sich um jene, die sich nicht mehr zu helfen wissen

Die Sozialberatung steht älteren Menschen und ihren Angehörigen unentgeltlich zur Verfügung. Sie hilft u. a. bei persönlichen und zwischenmenschlichen, finanziellen und rechtlichen, krankheits- und behinderungsbedingten Problemen. Zudem begleiten die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter von Pro Senectute auch Selbsthilfe- und Angehörigengruppen und beraten ältere Menschen in Wohn- und Heimfragen. Rund 26 000 ältere Menschen konsultierten 1990 die Sozialberatung von Pro Senectute, davon 18 000 Frauen und gegen 8 000 Männer. Mehr als 11 000 von ihnen beanspruchten Finanzhilfen aus Bundesmitteln und gegen 1 200 aus Mitteln der Pro Senectute.

Den meisten älteren Menschen in unserem Land geht es gut

Diese Statistik zeigt Erfreuliches und auch längst Bekanntes: Den meisten älteren Menschen in unserem Land geht es gut. Und die meisten von ihnen nutzen ihre Zeit zur Befriedigung früher oft allzu kurz gekommener Bedürfnisse wie Lernen, Geniessen, Entdecken neuer Welten, Diskutieren, Nachdenken. Viele, ja wiederum die meisten dieser älteren Menschen werden eines Tages alte und sehr alte Frauen und Männer, denen es dann vielleicht nicht mehr gut geht und die immer mehr Hilfe brauchen bei ihren alltäglichen Verrichtungen. Viele von ihnen tun sich schwer mit dem Beanspruchen und Annehmen dieser Hilfe. Sie haben oft das Gefühl, ihr Leben bestehe fast nur noch aus Abschied: Abschied von den eigenen

Kräften, Abschied von lieben und liebsten Menschen, Abschied von Gewohnheiten und Dingen, Abschied von der eigenen Wohnung und irgendwann der Abschied von diesem Leben. Gerade jenen Menschen will Pro Senectute in erster Linie beistehen, sie als zuverlässige Partnerin unterstützen, beraten und begleiten. Dies ist und bleibt der wichtigste Auftrag von Pro Senectute, und dafür werden auch die weitaus meisten Mittel aufgewendet. Immer mehr professionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der Sozialberatung nötig. Sie vermitteln und erbringen ambulante Hilfen, stellen die materielle Unterstützung sicher, beraten Angehörige usw.

Ihre Bedürfnisse – unser Anliegen

Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen beim Älter- und Altwerden – das sind auch Sie und ich. Vielleicht ist Hilfe schon heute notwendig, sicher aber morgen und übermorgen. Diese Feststellung verunsichert mich oft, denn als Mitarbeiterin von Pro Senectute und als Sozialarbeiterin weiss ich oft nicht, ob Sie das, was wir tun, überhaupt brauchen können und wünschen. Und als

Angebote Pro Senectute

Alter + Sport

Turnen (Gymnastik bis 60, Altersturnen, Turnen im Heim), Schwimmen, Tanzen, Skilanglauf/Skiwandern, Wandern (feste Gruppen) und andere (Total 80 998 Personen)

Bildungsangebote

Altersvorbereitung, Gedächtnistraining, Sprachen, Kochen, Kreativ-Kurse und andere Angebote (Total 15 111 Personen)

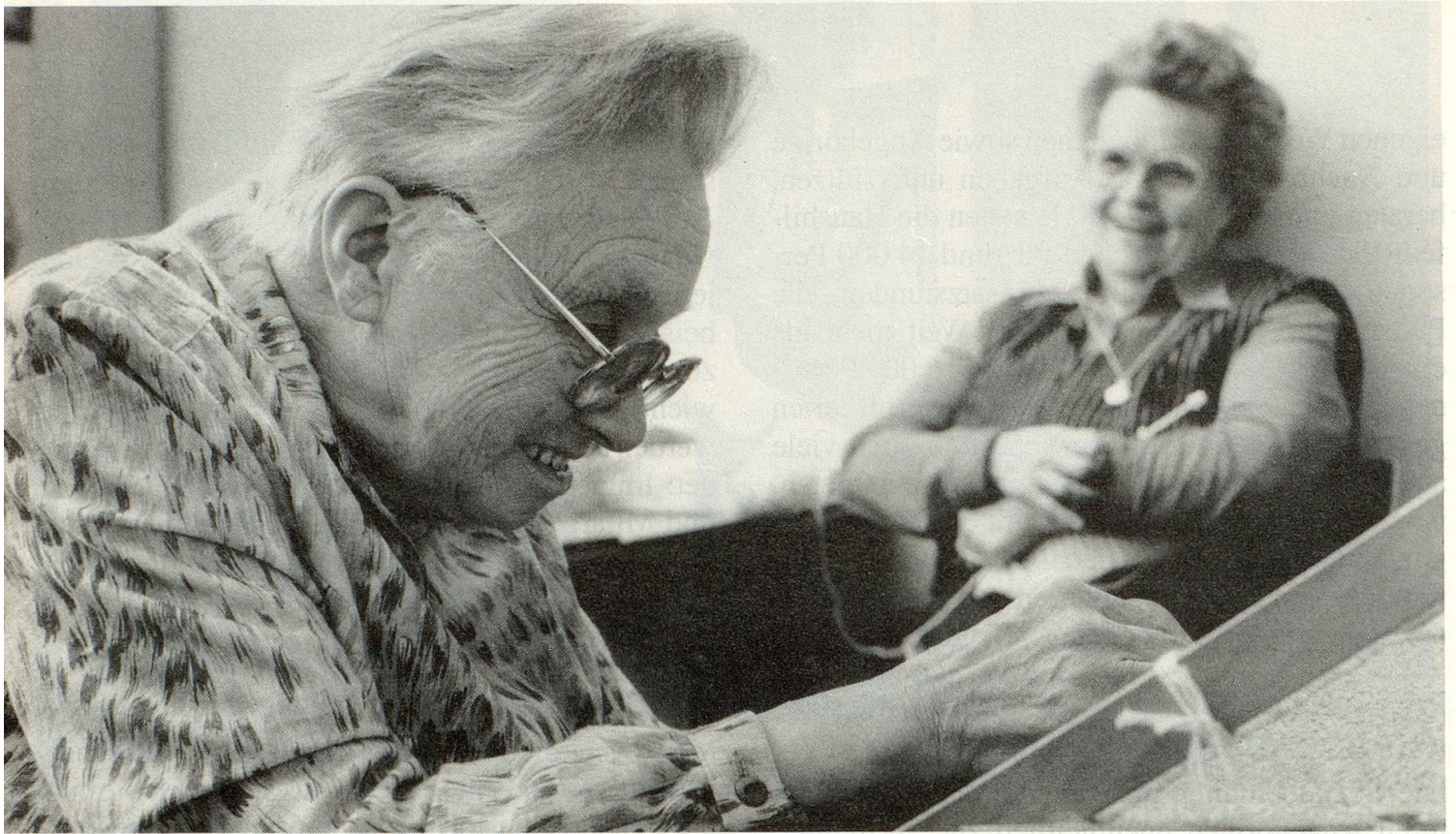
Interessenpflege

Musizieren/Singen, Karten-/Gesellschaftsspiele, Werken/Handarbeit, Lesen und Diskutieren, Theaterspielen, Mittagstisch (103 369 Teilnehmer/innen), andere Angebote und Clubs (Total 203 669 Personen)

Veranstaltungen

Einmalige Veranstaltungen wie Alters- und Tanznachmittage, Ferien- und Reiseveranstaltungen, Aktionen wie Geburtstagsehrungen und Weihnachtsgeschenke, regelmässige Zusammenkünfte, z. B. im Treffpunkt und andere (Total 87 182 Personen)

1990 haben über 400 000 Frauen und Männer vom Gesamtangebot der Pro Senectute zum Teil mehrmals profitiert.



Frau der mittleren Generation sind bei mir auch ganz persönliche Unsicherheiten und Ängste vorhanden: Angst vor dem «Zurückstecken», vor dem Abhängigwerden, vor dem «Heim» und vor vielem mehr.

Werden Sie aufsässiger!

Formulieren Sie Ihre Bedürfnisse und Erwartungen gegenüber den privaten, öffentlichen und kirchlichen Einrichtungen des Sozialwesens lauter und deutlicher. Damit wir – zum Beispiel wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Pro Senectute – nicht mehr meinen, für Sie sorgen zu müssen, statt in Ihrem Auftrag zu handeln. Wir möchten nicht mehr länger zu wissen glauben, was für Sie gut ist. Und wir möchten uns auch nicht mehr länger vorwerfen lassen, dass Vierzigjährige bestimmen, wie und wo Achtzigjährige zu leben haben. Sagen Sie es uns!

Sagen Sie es sofort, wenn Sie müder werden!

Nur frühzeitige Hilfe ist bedarfsgerecht und kann Schlimmem vorbeugen. Halten Sie es nicht so lange aus, bis es fast nicht mehr geht ohne Hilfe und bis irgendwelche überstürzten Notlösungen getroffen werden müssen. Ein Umzug ins Heim braucht Zeit. Zeit zum Abschiednehmen von der alten und Zeit zum Einstimmen auf die neue Umgebung. Wir helfen Ihnen dabei!

Auch wir wünschen uns, dass uns die jüngere und mittlere Generation von morgen einmal hilft, in Würde alt zu werden.

Seien Sie ruhig etwas undankbarer für Leistungen, die Ihnen zustehen und für die Sie ein Leben lang gearbeitet haben. Wehren Sie sich für sich selber, und seien sie sicher, dass wir Ihnen nicht einfach aus purer Nächstenliebe beistehen, sondern ebenso sehr aus Eigennutz.

Lassen Sie uns teilhaben an Ihren Erfahrungen des Alters – an den guten wie den bösen!

Erzählen Sie uns, wie Sie mit dem Älterwerden zurechtkommen, was Ihnen leicht fällt, was Ihnen Angst macht, was Sie von uns erwarten und wo Sie der Schuh drückt. Nur so können Organisationen wie Pro Senectute die richtigen Schwerpunkte setzen. Und nur so können wir Jüngeren uns auf unser eigenes Alter einrichten. Auf die schönen Dinge im Alter dürfen wir uns ganz einfach freuen. Aber die anderen – die allzu oft Verschwiegenen – werden auch uns Mühe bereiten. Und gerade die sind es, die wir dann einmal nicht vom 30jährigen Moderator unseres Seniorenbildungskurses oder vom smarten Leiter unseres Seniorensportlagers lernen wollen. Nur Sie können uns das vermitteln.

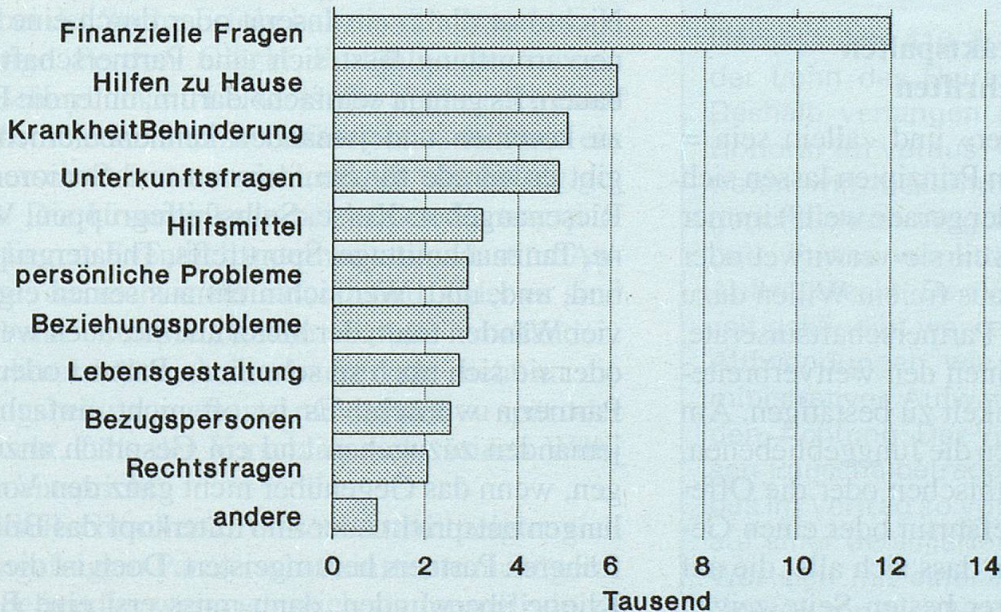
*Bericht: Susi Schibler-Reich,
Leiterin Abteilung soziale Dienstleistungen,
Pro Senectute Schweiz*



⇐ Zusammen werken macht mehr Freude.

↑ Quartierberatung in Kleinbasel: Gemeinsam eine Lösung suchen. Fotos: Rolf Edelmann

Sozialberatungen werden aus folgenden Gründen beansprucht



Senioren-Magazin ZEITLUPE

Im Jahr 1990 nahmen 18 514 Frauen und 7 857 Männer (zusammen 26 371 Personen) die Sozialberatungen von Pro Senectute in Anspruch. Oft führt mehr als nur ein Grund zu einer einzigen Beratung. Deshalb liegt das Total der Gründe (45 352) über dem Total der Beratungen (26 371).